

Startseite

Unterhaltung

"Virus für Kinder harmlos": Nun schwurbelt auch Til Schweiger

UNTERHALTUNG

MONTAG, 06. SEPTEMBER 2021

"Virus für Kinder harmlos"

Nun schwurbelt auch Til Schweiger



Von Nicole Ankelmann

Nachdem sich bereits Promis wie Naidoo, Wendler und Nena in die Querdenker-Ecke gestellt haben, rückt nun auch Til Schweiger nach. Der Filmemacher glaubt, Corona-Impfungen seien für Kinder schädlicher als das Virus und ignoriert dabei in weiten Teilen die Wissenschaft.

ntv

Es ist nicht das erste Mal, dass Til Schweiger durch fragwürdige Äußerungen rund um die Querdenker- und Schwurbler-Szene auffällt. So äußerte er mal in einem Kommentar bei Instagram, ein Fan von Verschwörungstheoretiker Ken Jebsen zu sein. Im Juni postete er auf seinem dortigen Account zudem ein Foto mit Boris Reitschuster und bezeichnete ihn als "seinen Helden". Auch Reitschuster ist ein bekannter Querdenker. Nun taucht ein Ausschnitt aus einer Dokumentation auf, die sich gegen Corona-Impfungen positioniert und an der auch Schweiger mitgewirkt hat.

In dem Trailer zum Film "Eine andere Freiheit" der österreichischen Produktionsfirma Schutzfilm behauptet der 57-Jährige: "Für Kinder ist dieser Virus absolut harmlos. Und die

Gefahr so einer Impfung, die man nicht erforscht hat, ist ungleich höher als das Virus selber, deswegen halte ich das persönlich für, also, entsetzlich. Entsetzlich finde ich das." Ebenso entsetzlich, wie nun viele Fans und Twitter-User diese Aussagen finden, die einer wissenschaftlichen Grundlage entbehren. Denn erforscht sind die Impfungen durchaus, auch wenn beim Umgang mit Corona und den Impfungen bei Kindern noch Fragen offen sind. Viele Studien deuten allerdings darauf hin, dass die Gefahren von Long-Covid auch bei ihnen nicht zu unterschätzen sind. Die STIKO empfiehlt die Impfung aktuell für alle ab zwölf Jahren. Und die Zahl der an Covid-19 erkrankten Kinder in Krankenhäusern steigt aufgrund von Delta derzeit weltweit an.

Zu den Aussagen Schweigers und der anderen Beteiligten schreibt unter anderem der österreichische Physiker und Autor Florian Aigner bei Twitter: "Man muss es ganz hart sagen: Solche Filme kosten Menschenleben. Wer bei solchen Filmen mitmacht, macht sich schuldig. Das hier ist nicht bloß 'Meinungsäußerung', sondern klarer Schwachsinn."

"Die Leute werden praktisch erpresst"

Des Weiteren kritisiert Til Schweiger in dem Ausschnitt die Regierung. Er bezeichnet es als "schlimm", dass - seiner Meinung nach - das Grundgesetz außer Kraft gesetzt werde. "Damit werden jetzt die Leute praktisch erpresst oder verführt", findet er. Man sage ihnen, sie bekämen einen Teil ihrer Grundrechte nur unter bestimmten Bedingungen zurück. Auch darauf antwortet Aigner: "Wie man allerdings in einer Pandemie Maßnahmen, die den Zusammenbruch des Gesundheitssystems verhindern, als grundgesetzwidrig sehen kann, versucht Til Schweiger gar nicht zu erklären. Ist wohl besser so, es würde nicht gut enden."

Und Schweiger ist nicht der einzige bekannte Name, der im Rahmen der Doku fällt. Die Musik stammt von Martin Todsharow, der schon für die Untermalung von Schweiger-Streifen wie "Kokowääh", "Honig im Kopf" und "Tschiller: Off Duty" sorgte. Auch #allesdichtmachen-Initiator Dietrich Brüggemann sowie die Schauspielerinnen Nina Proll und Miriam Stein haben daran mitgewirkt. Stein ist die Lebensgefährtin von Volker Bruch, der sich - wie seine Freundin - an der umstrittenen Schauspieler-Kampagne beteiligte und zudem im Nachgang auf einer verbotenen Demo in Berlin und in Youtube-Interviews mit Personen aus der Querdenker-Szene zu sehen war.

Miriam Stein fragt sich beispielsweise, warum eine wirklich effektive und vor einer Krankheit schützende Impfung denn wohl eine Werbekampagne brauche. "Wenn ich mich in einem abstürzenden Flugzeug befinde, dann brauche ich keinen, der da herumphüpft und singt: 'Willst du einen Fallschirm oder willst du keinen'", erklärt sie ihren kruden Gedankengang.

Produktionsfirma aus fragwürdigem Umfeld

Verantwortlich für die Dokumentation zeichnen die Filmemacherin Patricia Josefine Marchart und der Kameramann und Cutter Georg Sabransky. Ihnen geht es laut der dazugehörigen Webseite um "unterschiedliche Perspektiven" auf das Thema Corona-Impfungen. Diesen Komplex wollten sie "kritisch beleuchten". Sie seien "niemandem

verpflichtet" außer ihrem "Gewissen". Das Projekt ist wohl durch Spenden finanziert, wer das Geld dafür locker gemacht hat, bleibt jedoch ihr Geheimnis.

Es ist übrigens nicht der erste Film dieser Art von Patricia Marchart. Mit "Lockdown Kinderrechte" erschien ein ähnliches Werk bereits früher in diesem Jahr. Und Georg Sabransky war Teil der österreichischen Initiative für evidenzbasierte Corona Informationen (ICI). Sie leitete dort ein Volksbegehren "für die Wiedergutmachung der Covid-19-Maßnahmen" ein. Beide Protagonisten sprachen sich in der Vergangenheit immer wieder öffentlich gegen die Corona-Impfungen aus. Zudem soll sich die Produktionsfirma Schutzfilm im Umfeld der "Rechtsanwälte für Grundrechte" bewegen, einer Organisation, die als österreichisches Pendant der deutschen Querdenker-Bewegung gilt.

Quelle: ntv.de